

Zur Halbzeit...



... hat hier gerade Kashif Mahmood (RW Darmstadt) gepfiffen. Gesehen beim D-Jugend-Pokalspiel TSG Wixhausen gegen die TSG Messel.



ICH WILL
die Welt verbessern.

WIR AUCH.
Die richtige Entscheidung.
Ausbildung bei Evonik.

Wir bei Evonik arbeiten schon ziemlich nachhaltig. Aber das reicht uns noch nicht. Wir wollen mehr tun: für den Klimaschutz, intakte Ökosysteme und eine bessere Zukunft, wollen Transportwege optimieren, Abfall und Abgase verringern. Das ist unsere Mission. Gemeinsam mit dir wollen wir daran arbeiten. Jeden Tag. Werde Teil eines modernen und kreativen Unternehmens, das die Welt von morgen besser macht. Finde deinen Weg über unsere vielfältigen Ausbildungen und dualen Studiengänge.



In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
Geburtstage	3
Hier spricht der KSO	4
Ossi Klein und Helmut Ziegler: Ein Nachruf	5
Der Lehrwart spricht	7
Portrait aktiver Schiedsrichter	9
Portrait Jungschiedsrichter	10
Neues aus der Vereinigung	12

Regelfragen-Antworten

1. SR-Ball wo zuletzt Berührt (Eckviertelkreis)
2. Direkter Freistoß, wo der Spieler eingreift, VW
3. Tor, Anstoß

Regelfragen

1. Bei der Ausführung eines Eckstoßes schießt der Schütze versehentlich den ca. 14 m entfernt stehenden Schiedsrichter an. Von diesem prallt der Ball zu einem anderen Angreifer, der den Ball ins Tor schießt. Entscheidung?
2. Ein Angreifer hat sich dem Abseits durch Überlaufen der Torlinie entzogen. Der Ball wird im Strafraum vom Torwart gefangen, und er wirft ihn dann im Strafraum direkt vor sich, damit er ihn abspielen kann. Nun läuft dieser Angreifer auf das Spielfeld, übernimmt den Ball und erzielt ein Tor. Was ist zu tun?
3. Bei der Ausführung eines Strafstoßes spielt der Schütze den Ball kurz nach vorne und ein Mitspieler läuft danach in den Strafraum. Er nimmt den Ball an und schießt ihn aufs Tor. Ohne Berührung durch den Torwart prallt der Ball vom Pfosten zu diesem Spieler zurück und wird von ihm ins Tor geschossen. Wie ist zu entscheiden?

Kleinanzeige gefällig?

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

20 Jahre	Ahmed Shmail	24.01.2004	SV Erzhausen
25 Jahre	David Heizmann	25.11.1998	Viktoria Urberach
35 Jahre	Alexander Singer	17.01.1989	SKG Roßdorf
	Julian Schaab	26.01.1989	
60 Jahre	Norbert Dörr	05.12.1963	FC Ober-Ramstadt
	Lutz Weingardt	05.02.1964	TSG 46 Darmstadt
65 Jahre	Michael Sobota	29.11.1958	FC Ober-Ramstadt
73 Jahre	Rudi Mück	13.12.1950	VfR Eberstadt
77 Jahre	Norbert Brückner	08.01.1947	SCV Griesheim
78 Jahre	Johannes Dilli	13.01.1946	TSV Pfungstadt
79 Jahre	Rainer Kumme	03.02.1945	TG 75 Darmstadt
81 Jahre	Günther Roß	27.12.1942	SV Hammelbach
	Sepp Vilsmaier	03.01.1943	SG Arheilgen
86 Jahre	Werner Rückert	27.11.1938	FC Ober-Ramstadt

Die Redaktion gratuliert recht herzlich. (K. Huth)

„Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,
Internet: <http://www.sr-da.de>

Redaktion:

Zusammenstellung der Inhalte:
Michael Imhof
Layout: Klaus März
SR-Portraits: Maurice Gotta
Werbung: Karsten Huth
Internet: Paul Wenzek, Thorben Kreiser
V.i.S.d.P.: Karsten Huth

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Leserinnen und Leser unseres SR-Journals,

wir befinden uns im letzten Quartal des Jahres 2023 und der Spielbetrieb ist in vollem Gange. Leider vergeht kein Wochenende mehr, ohne dass wir (teilweise mehrere) Spiele nicht mit offiziellen Schiedsrichter*innen besetzen können.

Leidtragend sind von dieser Entwicklung natürlich primär die Vereine selbst, weshalb ich an die verantwortlichen Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter eindringlich appelliere, sich während des ganzen Jahres fortlaufend und intensiv um möglichen Nachwuchs zu bemühen.

Auf eine Abfrage im Frühjahr dieses Jahres habe ich von zahlreichen Vereinen die Rückmeldung erhalten, dass sie gerne mehr Unparteiische in ihren Reihen hätten.

Weshalb sich viele diese Vereine dann jedoch nicht konsequent selbst um entsprechenden Nachwuchs bemühen, erschließt sich mir nicht. Vielmehr habe ich das Gefühl, dass einfach „auf bessere Zeiten“ gewartet wird oder darauf, dass interessierte Personen von sich aus auf die Vereine zukommen.

Dies kann jedoch nicht der richtige und zielführende Weg sein.

Ein geregelter Spielbetrieb funktioniert nur dann, wenn ausreichend Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Verfügung stehen und wir als Kreisschiedsrichterausschuss die Möglichkeit haben, Ansetzungen – auch mit Blick auf die individuelle Belastungssteuerung – nach Bedarf und sinnvoll vorzunehmen.

Es ist daher unabdingbar, dass in den Vereinen ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des eigenen Engagements geschaffen wird.

Nur wenn in den Vereinen konstant und auf allen Ebenen für das Schiedsrichterwesen geworben wird, werden wir der Entwicklung der vergangenen Jahre entgegenwirken können.



Begrüßenswert ist in diesem Kontext die Idee des Deutschen Fußball-Bundes, eine zentrale Website zu schaffen, über die sich interessierte Personen aus dem ganzen Bundesgebiet über Termine und Neulingslehrgänge in den Kreisen ihrer Wohnorte informieren können.

Für unseren Kreis findet der Neulingslehrgang nächstmalig – und wie gewohnt – im Januar 2024 statt.

Mein Dank gilt an dieser Stelle dem SV Darmstadt 98 und speziell dem für das Schiedsrichterwesen zuständigen Präsidiumsmitglied Wolfgang Arnold. Die Lilien stellen uns die für die Umsetzung des Lehrganges benötigten Räumlichkeiten im neuen Merck-Stadion am Böllenfalltor zur Verfügung und ermöglichen den Teilnehmer*innen darüber hinaus besondere Programmpunkte, wie bspw. eine Stadionführung oder den Besuch von Trainern oder Spielern auf einem der Lehrgangsabende.

Wenngleich beim Verfassen dieser Zeilen noch zahlreiche Wochen bis zum Jahresende vergehen, so ist dies doch schon wieder das letzte SR-Journal des Kalenderjahres 2023.

Ich möchte mich daher bereits jetzt für die geleiteten Spiele und die investierte Zeit sehr herzlich bedanken!

Beste Grüße

Euer Yannic

Lang, lang ist's her

Vor einem Landesligaspiel 1980 in Sindlingen wurde Schiedsrichter Robert Metzdorf (Eiche Darmstadt) nach seinem Namen gefragt. „Metzdorf, Eiche Darmstadt“ war die Antwort. Daraufhin verschwand der Fragesteller wieder aus der Kabine.

Als das Gespann (Metzdorf, Ellwanger, Bremmer) dann wenig später das Spielfeld betrat, tönte es aus dem Platzlautsprecher: „Das Spiel wird geleitet von Herrn Metzdorf, assistiert von den Herren Eiche und Darmstadt. (Aus SR-Journal 5/1980)

**Wir bitten unsere Leser herzlich,
bei
ihren Entscheidungen
und Einkäufen unsere Inserenten
zu beachten.**

Ossi Klein und Helmut Ziegler: Ehre, wem Ehre gebührt

Yannic Römer-Lenssen

Wie schreibt man einen Nachruf auf Menschen, die man selbst nur aus Erzählungen oder vom Sehen kannte?

Gibt es ein „richtig“ oder „falsch“? Nein, beantworte ich mir selbst diese imaginäre Frage.

Wichtig ist, dass die Menschen, um die es in diesem Nachruf gehen soll, posthum wertgeschätzt und die erworbenen Verdienste gebührend gewürdigt werden.

Oswald Klein, geboren am 27.06.1934, und Helmut Ziegler, geboren am 11.10.1936, waren Urgesteine und Koryphäen unserer Vereinigung.

Oswald, den viele nur als „Ossi“ kannten, trat der Schiedsrichtervereinigung Darmstadt im Jahre 1959 bei. Helmut folgte 1966.

Fortan brachten sich beide in außergewöhnlichem Maße in die Vereinigung ein, übernahmen Verantwortung in unterschiedlichsten Ämtern und packten immer dort an, wo Hilfe benötigt wurde. Zwei Menschen, die sich scheinbar von Beginn an verstanden, die das gleiche Hobby und die gleiche Leidenschaft für den Fußball teilten, und die zu guten Freunden wurden.

Oswald verstarb am 20.07.2023. Sein Freund Helmut verstarb wenige Tage später, am 26.07.2023.

Da ich selbst unserer Vereinigung erst 2018 nach meinem Umzug nach Darmstadt beigetreten bin, habe ich Helmut leider nicht mehr persönlich kennenlernen dürfen.

Ossi habe ich jedoch noch einige Male getroffen.

Ruhig, aber aufmerksam und interessiert verfolgte er unsere Pflichtsitzungen, stellte vereinzelt, aber gezielt Fragen und ließ sich selbst in hohem Alter noch mit Regelheften und Regeländerungen versorgen. Ein Mann, der höchst konzentriert und voller Interesse der Sitzung folgte und dem doch – so schien es – der Schalk im Nacken saß.

Beeindruckend ist wohl das Wort, das meine Gedanken am besten beschreibt.

Wie viel Herzblut und wie viele unzählige Stunden an Arbeit Ossi und Helmut in die Schiedsrichterei investiert haben, kann nur vermutet werden. Und ich bin mir sicher, dass die Summe dieser vermuteten Stunden noch ziemlich deutlich unter der tatsächlichen Anzahl liegt.

Kreisschiedsrichterobmann, Kreislehrwart, Beisitzer im Kreisschiedsrichterausschuss, Mitarbeit in besonderen Gremien, Gründungsmitglied des Freundeskreises, Vorstandsmitglied unseres Freundeskreises, Organisator von Ausflügen, lebendige Chronik und wandelndes Vereinigungslexikon.... Es gibt nahezu kein Amt, das einer der beiden nicht ausgeübt hat.

Und so war es wenig überraschend und in höchstem Maße verdient, dass diese beiden Stützen unserer Vereinigung zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Die Schiedsrichtervereinigung Darmstadt wäre ohne Ossi und Helmut nicht die, die sie heute ist. Und ich hoffe im Sinne unserer Vereinigung sehr, dass wir weiterhin Menschen wie Ossi und Helmut in unseren Reihen finden, die sich verlässlich und langfristig in den Dienst unserer Sache stellen.

Wir werden die beiden in guter und anerkennender Weise in Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren!

MERCK

**„Hier
sind wir
DAheim“**

**Mehr über uns
als Nachbar...**



www.merck.de/nachbarschaft

Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichterkolleg*innen, die Winterpause steht schon wieder kurz bevor, die erste heiße Phase der Saison in der kalten Jahreszeit ist eingeleitet. Enge Spiele, wichtige Punkte und viele Emotionen werden auf den Sportplätzen stattfinden. Ein richtiger Zeitpunkt, um sich auf dem Umgang mit Foulspielen zu konzentrieren. Für eine richtige und gute Zweikampfbewertung sind viele Aspekte wichtig. Man kann zahlreiche Videos schauen, sich auf gemeinsame Leitlinien zu persönlichen Strafen einigen und trotzdem liegt die Wahrheit am Ende auf dem Platz.

Keine Szene ist wie die andere, viele ähneln und überschneiden sich, die Entscheidung ist aber immer individuell. So viele Dinge und äußere Einflüsse sind zu beachten. War der Spieler in einem hohen Tempo? War die Grätsche kontrolliert? Wie waren die Beine zum Zeitpunkt des Treffers? Wo wurde getroffen? Was war die Intention des Gegenspielers? Wurde noch verhindert, dass es zu einem heftigen Treffer kommt? All diese Fragen in einem Bruchteil einer Sekunde zu bewerten ist nicht immer einfach. Oftmals helfen das



Bauchgefühl und die Erfahrung, um eine Entscheidung zu treffen. Ich weiß noch sehr genau, wie ich mich nach wenigen Jahren als Schiedsrichter gefragt habe, wie ich jemals ein grobes Foulspiel erkennen sollte. Aber als das erste Mal eine solche Situation aufkam, hatte ich alle Parameter in meinem Kopf, aus Videoszenen und etlichen Lehrstunden, und traf direkt die Entscheidung auf einen Feldverweis. Was waren die Faktoren, die mich dazu gebracht haben, direkt zu einem Feldverweis zu gelangen? In Regelfragen spricht man immer von brutalem, übermäßig hartem Spiel oder davon, dass eine Verletzung in Kauf genommen wurde. Diese harten Faktoren in etwas Praktisches umzusetzen, ist einfacher als man denkt. Trefferbilder oberhalb des Knöchels, gerade mit der gesamten

Sohle, sind übermäßig hart. Ein Tritt gegen den Kopf oder in den Brustkorb nimmt eine Verletzung in Kauf. Mit einem höheren Tempo habe ich weniger Kontrolle über meine eigene Grätsche und bringe damit tendenziell die Gesundheit meines Gegenspielers in Gefahr. All diese Faktoren haben wir auch immer wieder auf unseren Sitzungen mit Videos belegt. Wichtig ist es, einen roten Faden, eine klare Linie zu haben. Foulspiele müssen auf allen Seiten gleich geahndet werden. Wenn ich es als Schiedsrichter hinkomme, dass die Spieler genau wissen, wann ich pfeife und wann es weitergehen wird, habe ich meine Aufgabe par excellence umgesetzt. Das in einem emotional geladenen Spiel hinzubekommen, ist eine Herausforderung. Denn selbst, wenn ich jeden Pfiff optimal setze, kann eine Mannschaft sich subjektiv benachteiligt fühlen, da sie sich für sich selbst mehr Vorteile erhofft und keine objektiven Maßstäbe mehr anlegen kann. Wichtig ist es dabei, sich immer wieder bewusst zu machen, dass die Reklamationen nicht gegen die eigene Person gerichtet sind, sondern gegen die Rolle, die man gerade ausübt. Auch wenn wir daran arbeiten (müssen), dass wir uns gegenseitig annähern, die Kommunikation auf Augenhöhe von bei-

Termine und Pflichtsitzungen

Wie sich bei den meisten inzwischen sicher bereits herumgesprochen hat, finden künftig nicht mehr alle Pflichtsitzungen der Aktiven in Präsenz statt, sondern das Online-Format bleibt mindestens in Teilen erhalten. Zu beachten ist insbesondere, dass der Termin im November ein wenig aus der Reihe fällt.

Hier die Termine im Einzelnen:

Präsenzsitzungen der Aktiven,
19.00 Uhr
Ernst-Ludwig-Saal,
Schwanenstr. 42,
64297 Darmstadt

12. Dezember

12. März

Digitale Sitzung des VSA

6. Februar

Weitere Termine:

Neulingslehrgang 15. Januar 2024 - 9. Februar 2024

Jungschiedsrichter,
18.30 Uhr
TG Bessungen
Haardtring 370
64297 Darmstadt

18. Dezember

19. Februar

18. März

Förderkader

6. Februar

5. März



STERN
APOTHEKE



Besuchen Sie uns online!
www.udesssternapotheke.de



- Click & collect
- Online besser erreichbar:
Chat, Shop und Rezeptvorbestellung
- Nutzen Sie auch unseren Lieferservice!*
- Pharmazeutische Beratung
ist bei Lieferungen garantiert!

* Bei Verfügbarkeit ist eine Lieferung am selben Werktag
nach Bestellung bis 16 Uhr möglich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Bestellung –
Ihre Dr. Miriam und Dr. Christian Ude

Mo–Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de



**Offizieller
Partner
und Lieferant**



den Seiten stärken – und da nehme ich Nachholbedarfe auf Schiedsrichter-Seite nicht raus – werden wir die Welt nicht in wenigen Wochen verändern. Nur gemeinsam, in unseren eigenen Vereinen und auf den Sportplätzen, auf denen wir Woche für Woche unterwegs sind, können wir mit einem positiven Auftreten, einem offenen Umgang mit Fehlern und einer wertschätzenden Art zu kommunizieren einen Weg ebnen, der für uns alle ein Gewinn sein wird.

In den nächsten Wochen wünsche ich Euch viele glückliche Hände bei Euren Entscheidungen, trockene Wochenenden mit etwas Sonnenschein und milden Temperaturen, bevor es in der Winterpause zu weißen Weihnachten kommen wird. In diesem Sinne, bereits jetzt frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer
Tim

Neulingslehrgang beim SV 98

Jedes Jahr im Januar bietet die Schiedsrichtervereinigung Darmstadt einen Schiedsrichter-Neulingslehrgang an. So auch in diesem Jahr. Starten wird der Lehrgang am 15.01.2024, die Prüfung findet am 09.02.2024 statt. Highlight in diesem Jahr: Der SV Darmstadt 98 lädt in seine heiligen Hallen ein. Neben Stadionführung und dem Besuch eines Profikader-Mitglieds wird der gesamte Lehrgang in den Räumlichkeiten des SV Darmstadt 98 am Böllenfalltor stattfinden.

Die Vorteile als Schiedsrichter sind umfangreich, wie auch die Anzeige „Vorteil Schiri!“ in diesem Journal zeigt. Schiedsrichter gehören zum Spiel. Werde auch Du Schiedsrichter*in!

Anmeldungen sind auf der Homepage des Hessischen Fußball-Verbandes möglich. Bei Rückfragen steht Kreislehrwart Tim Binstadt zur Verfügung.

Liebe den Sport. Leite das Spiel.

Unsere Schiedsrichter: Patrick Sierla (KEWA Wachenbuchen)

Maurice Gotta

Mit Patrick Sierla stellen wir in dieser Ausgabe einen unser am höchsten pfeifenden Schiedsrichter vor. Patrick ist 23 Jahre alt, wohnt seit 2021 mit seiner Verlobten in Gräfenhausen. Ursprünglich kommt Patrick aus Wachenbuchen, weshalb er bis zu seinem Wechsel in unsere Vereinigung für die Vereinigung in Hanau gepfiffen hat. Er studiert dual an der DHBW Heidelberg Wirtschaftsingenieurwesen und arbeitet parallel in Lampertheim.

Schiedsrichter ist Patrick seit 2013. Der Grund hierfür war ganz einfach. Er war unzufrieden mit den Schiedsrichtern seiner Spiele und wollte es einfach besser machen. Sein erstes Spiel war ein D-Jugendspiel bei Germania Dörnigheim, was er gut aber ohne Stützen zu Ende brachte. Die lagen brav daheim. Zu Beginn spielte er parallel noch selbst als Rechtsverteidiger für seinen Heimatverein KEWA Wachenbuchen. Durch die Kreisligen im Herrenbereich pflügte Patrick quasi hindurch. Einem C-Liga-Spiel, folgten direkt zwei B-Liga-

Spiele. Anschließend piff Patrick genau ein A-Liga-Spiel, um dann mit seinem fünften Aktivenspiel sein



Debüt in der Kreisoberliga zu geben. Dort kam er dann zeitnah in den Förderkader, um von dort zur Winterpause in die Gruppenliga aufzusteigen. Mit dem Aufstieg in die Gruppenliga ließ er dann seine Spielerkarriere ruhen. Die Gruppenliga ist seitdem seine höchste Spiel-

klasse. Parallel dazu winkt Patrick in der Hessenliga. In der Hessenliga ist er oft mit Emil Schwarz unterwegs, der wie Patrick ursprünglich aus dem Hanauer Kreis kommt.

Highlights in seiner bisherigen Karriere gibt es bereits einige. Zum einen der Aufstieg in die Gruppenliga. Dann assistierte Patrick bei Freundschaftsspielen von Regionalist FSV Frankfurt und der Eintracht Frankfurt Traditionself. Beim FSV war es einmal das spielerische Niveau sowie das Stadionflair am Bornheimer Hang. Bei der Traditionself der Eintracht dann eher, mal mit den ganzen Ikonen hautnah auf dem Platz zu stehen. Außerdem war Patrick beim Jugendturnier „Jugend trainiert für Olympia“ im Einsatz. Das Ganze fand in Grünberg statt, wo Elite-schulen gegeneinander spielten. Schiedsrichter aus unterschiedlichen Förderkadern leiteten diese Spiele und sammelten erste Erfahrungen im Gespann. Begleitet wurde das Turnier aus Schiedsrichtersicht vom VSA, der alles per Video

aufzeichnete und analysierte. Zudem durften die Schiedsrichter während des Turniers in der Sportschule übernachten.

Negative Erinnerungen hat Patrick nur an ein Herrenturnier in der Halle im jungen Alter. Dort wurde er von einem Trainer so lautstark angeschrien, dass das vermutlich auch die letzte Reihe gehört hat. Negativ in Anführungszeichen bleibt ihm auch sein erster Einsatz nach seinem Wechsel in unsere Vereinigung in Erinnerung. Bei einem

Relegationsspiel im Kreis Offenbach, wo es sportlich um nichts mehr ging, prügelte sich eine der beiden Mannschaften untereinander, sodass hier nur der Spielabbruch blieb.

Sich selbst beschreibt Patrick als kommunikationsstarken Schiedsrichter mit gutem Spielmanagement. Für ihn gehört es einfach dazu, auch während des Spiels locker mit den Spielern zu kommunizieren, was seinen Spielleitungen zugutekommt. Zu gerne würde Patrick noch einen Aufstieg erleben.

In seiner Freizeit besucht er gerne Fußballspiele, ist Fan des FC Schalke 04 und fährt gerne Motorrad. Und auch in den nächsten Monaten steht bei Patrick einiges auf dem Plan. Zuerst geht es Anfang 2024 für ein Auslandssemester in die Vereinigten Staaten in die Nähe von Los Angeles. Anschließend möchte Patrick sein Studium abschließen und anschließend seinen Master machen. Und dann steht auch noch seine Hochzeit an.

Unser Nachwuchs: Julius Opel (SV Darmstadt 98)

Maurice Gotta

Mit Julius stellen wir in dieser Ausgabe einen jungen Kollegen vor, der kurze Entscheidungszeiten hat und lieber einfach ausprobiert als lange darüber nachzudenken. Genau so ist Julius nämlich Schiedsrichter geworden. Ein Kumpel von ihm besuchte 2021 den Neulingslehrgang, Julius bekam das mit und begleitete ihn einfach zum nächsten Lehrgangstermin. Zeit hatte er zu dem Zeitpunkt zu Genüge, da aufgrund der Pandemie sämtliche Vereinsaktivitäten ruhten. Seitdem ist Julius Schiedsrichter und pfeift mittlerweile bis zur B-Jugend Gruppenliga und assistiert in den Herren-Gruppenligen. Zu Beginn piff er noch für die SG Arheilgen, für die er früher im Tor Fußball spielte. Mittlerweile ist Julius zum SV98 gewechselt, da er selbst großer Fan der 98er ist und man als Schiedsrichter dort u.a. auch eine Dauerkarte erhält. Im Gegenzug dazu verpflichtet er sich jedoch, eine gewisse Anzahl an Spielen zu pfeifen. Bei den 98ern wird im Vorfeld der Saison für jeden Schiedsrichter eine ungefähre Richtzahl an Spielen festgelegt, damit der SV98 sein soll erfüllt. Und die ist aufgrund der Mannschaftsstärke und den vielen Jugendmannschaften nicht gering. Highlights sind und waren für Julius, der aktuell Mitglied des Förderkaders ist, die Spiele im Gespann. Zudem erinnert sich Julius gerne an ein eigenes Juniorenspiel zurück. Für ihn war das Spiel unspektakulär und die großen Lobe nach dem Spiel von

beiden Trainern umso überraschender. Julius ist bei seinen eigenen



Spielleitungen immer sehr selbstkritisch, in letzter Zeit aber sehr zufrieden mit sich selbst. Gerne würde Julius in nächster Zeit mal ein Herrenspiel leiten, wobei das aktuell für ihn nach eigener Sichtweise noch zu früh ist.

Parallel zum Pfeifen spielt Julius aktuell Volleyball bei der DSW Darmstadt. Zu Beginn war sein Traum Profivolleyballer zu werden, was er sich dann doch einfacher vorstellte als es letztendlich ist. Aber was ja nicht ist, kann ja noch werden. Auf der Position des Mittelblockers spielt er mit den zweiten Herren in der Bezirksoberliga und mit der A-Jugend in der Oberliga. Aktuell trainiert er mit der ersten Herrenmannschaft, die in der Oberliga

spielt. Dort würde sich Julius gerne etablieren und irgendwann mal in der Regionalliga oder höher spielen. Jetzt fragt sich natürlich der ein oder andere, wie Julius Volleyball und die Pfeiferei miteinander kombinieren kann. Die Antwort ist ganz einfach. Der Spielplan der Volleyball-Ligen ist nämlich nicht so eng getaktet, was bedeutet, dass immer mal wieder ein Wochenende frei ist. Interessant ist beim Volleyball der Ablauf eines Spieltags. Dort hat der Heimverein immer zwei Spiele gegen zwei unterschiedliche Gastmannschaften, die aber nicht gegeneinander spielen. Die Gastmannschaften stellen aber für jedes der beiden Spiele die Schiedsrichter. Die Schiedsrichter im Volleyball agieren immer als Duo wobei der Hauptschiedsrichter immer am Netz und sein Assistent auf der anderen Seite steht. Erst ab der Regionalliga werden vereinsneutrale Schiedsrichter eingesetzt, die dafür dann auch eine Aufwandsentschädigung erhalten. Unterhalb der Regionalliga machen die Schiedsrichter das ehrenamtlich. Aus Julius' Sicht gibt es vermutlich auch gerade deswegen wenige bis gar keine Diskussionen mit den Schiedsrichtern. Im Volleyball ist man froh, dass die Schiedsrichter dort den Job machen. Was ebenfalls beim Volleyball unterschiedlich ist, ist, dass nur der Kapitän mit dem Schiedsrichter sprechen darf. Macht das ein anderer Spieler, wird das rigoros mit gelber oder roter Karte bestraft. Die rote Karte zieht dabei

VORTEIL SCHIRI

Jetzt Schiri werden und aktiver
Teil der Fußballfamilie sein!



PERSÖNLICHKEIT

- Entscheidungsfreude
- Durchsetzungsvermögen
- Teamfähigkeit



EMOTION

- Selbstvertrauen
- Spaß & Teilhabe
- Umgang mit Menschen



GESUNDHEIT

- Sportliche Aktivität
- Stressresistenz



VERGÜTUNG

- Freikarten für die Bundesliga
- Aufwandsentschädigung pro Spiel

[DFB.DE/SCHIRIS](https://dfb.de/schiris)

DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



immer einen Punktabzug nach sich. Der Kapitän hat zudem die Möglichkeit einer Challenge, wonach das Schiedsrichterduo einzelne Szenen prüfen kann.

Wenn Julius mal nicht pfeift oder Volleyball spielt, geht er regelmäßig ins Fitnessstudio, um sich dort die nötige Härte für den Volleyball zu holen. Ansonsten geht Julius seit dem diesjährigen Sommer in die elfte Klasse der Bertolt-Brecht-Schule und möchte dort sein Abitur machen. Seine Dauerkarte bei den Lilien nutzt Julius regelmäßig, wobei er bereits eine eigene Dauerkarte besaß, bevor er zum SV98 als Schiedsrichter wechselte.

Vielleicht wird Julius ja der erste Schiedsrichter unserer Vereinigung, der gleichzeitig Profivolleyballer ist?

Platz für Ihre Werbung?

Neues aus der Vereinigung

ausgeschiedene Schiedsrichter

Im dritten Quartal sind folgende Schiedsrichter ausgeschieden: Anton Eufinger (SV Germ. Eberstadt), Dennis Felger (TG 1865 Bessungen), Kian Özsevim (SKG Gräfenhausen) und Moritz Richter (SV 07 Heddenheim),

Neue Schiedsrichter

Neu begrüßen dürfen wir Anna-Sophie Abelshauer (SV Hahn), Ankram Bouijia, der aus dem Kreis Gelsenkirchen zu uns gestoßen ist, Georg Gilstein (SKG Rodgau), Marius Kollbacher (Germ. Pfungstadt) und Jonas Kowalczyk (JFV Pfungstadt). Herzlich willkommen! Habt (weiter) Spaß bei Eurem Hob-

by und lasst Euch nicht unterkriegen! Immer gemäß dem Motto: „Ihr kriegt mich nicht unter. Ihr nicht!“

Bestrafungen

In den vergangenen Monaten waren wegen unentschuldigtem Fehlens auf den Pflichtsitzungen oder kurzfristiger, unzureichend begründeter Spielrückgaben nur sehr wenige Strafen erforderlich: Im Juli und September mussten keine Bestrafungen ausgesprochen werden, im August waren es nur 30 Euro. Macht weiter so!

Redaktionsschluss für SRJ 115

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 30.

Dezember vorliegen (michaelimhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder.

MI

In dieser Ausgabe als Anhang: Hallenregeln für die Saison 2023/2024



Gemeinsam allem gewachsen.



sparkasse-darmstadt.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen

 Sparkasse
Darmstadt

Hallenregeln für die Saison 2023/2024

A Allgemeine Richtlinien

1. Ausschließliche Gültigkeit

Die Hallenturniere werden ausschließlich nach den Bestimmungen des Hessischen Fußball-Verbandes durchgeführt. Etwaige Sonderbestimmungen der Veranstalter sind ungültig. Anmerkung: Es gibt **keine** „Freundschaftsspielregeln“ gerade im Bereich der Regel 12!

2. Kontrollaufgaben des Schiedsrichters

Zu Beginn jedes Turniertages ist vom Schiedsrichter vor dem ersten Spiel jeder Mannschaft eine Pass- (keine Gesichts-) und Ausrüstungskontrolle durchzuführen. Ebenso sind zu Beginn jedes Turniertages Platzaufbau und Spielbälle zu kontrollieren (insbesondere die Tornetze und die oft verwirrenden, verschiedenfarbigen Linien).

3. Spielbericht

Für jede teilnehmende Mannschaft ist ein Turnierspielberichtsbogen zu führen, der auf der Vorderseite von einem verantwortlichen Betreuer leserlich zu unterschreiben ist. Der Schiedsrichter hat dort unmittelbar nach jedem Spiel dieser Mannschaft das Ergebnis und eventuelle Vorkommnisse einzutragen.

Feldverweise werden auf dem Bogen zwar kurz vermerkt (mit z.B. „Feldverweis für Nr.X – Sonderbericht folgt“), aber nicht näher erläutert. Der Schiedsrichter kündigt einen Sonderbericht an, in dem er den Vorfall ausführlich schildert. Diesen Bericht schickt er dann an den Klassenleiter. Die Turnierspielberichte schickt die Turnierleitung nach dem Ende der Veranstaltung an den Klassenleiter. Das ist nicht die Aufgabe des Schiedsrichters (s. Satzung des HFV, Anhang). Bei Feldverweisen wegen Handspiels reicht ein Vermerk auf dem Spielbericht. Ein eigenständiger Sonderbericht ist nicht erforderlich. Ansonsten nochmals der Hinweis, dass Eintragungen nur vom Schiedsrichter im Spielbericht vorgenommen werden. Weder die Turnierleitung noch Vereinsangehörige (Trainer, Betreuer, Spieler) haben das Recht, im Spielbericht Eintragungen vorzunehmen.

4. Vergehen zwischen zwei Turnierspielen

Nimmt der Schiedsrichter zwischen zwei Turnierspielen ein Vergehen eines Spielers wahr, das während eines Spieles zu einem Feldverweis mit Rot geführt hätte, kann regeltechnisch kein Feldverweis ausgesprochen werden. Es ist lediglich ein Vermerk im Spielbericht möglich, in dem ein Sonderbericht angekündigt wird.

Gemäß einer Absprache mit dem Kreisfußballausschuss wird im Kreis Darmstadt jedoch der Feldverweis ausgesprochen, der betreffende Spieler darf am gesamten Turnier nicht mehr teilnehmen. Voraussetzung: Das Vergehen erfolgt nicht nach dem letzten Turnierspiel der Mannschaft, der der „Sünder“ angehört.

B Spielzeit

1. Seitenwechsel

Es ist inzwischen bei vielen Turnieren üblich, dass das Spiel nur noch aus einer Halbzeit besteht, so dass kein Seitenwechsel mehr erfolgt. Vor Turnierbeginn wird festgelegt, welche Mannschaft Anstoß hat. (Z.B. kann festgelegt werden, dass die auf dem Spielplan jeweils erstgenannte Mannschaft immer in einer bestimmten Spielhälfte beginnt und Anstoß hat.)

2. Zeitnahme

Der Schiedsrichter pfeift das Spiel an, die Turnierleitung nimmt üblicherweise die Zeit und gibt bei Spielende bzw. zur Halbzeit ein Zeichen, dass das Spiel bzw. die Halbzeit zu Ende ist.

3. „Timeout“

Der Schiedsrichter soll bei längeren Unterbrechungen (Verletzungen, Aussprache persönlicher Strafen) die Zeit anhalten lassen. Er gibt dazu der Turnierleitung ein vereinbartes Zeichen, i.a. ein aus beiden flachen Händen gebildetes "T". Nach einer solchen Unterbrechung gibt er das Spiel dann mit einem Pfiff wieder frei.

C Spielfeld

1. Spielfeldmarkierungen

Es gelten die Markierungen für Hallenhandballspiele, insbesondere muss eine Mittellinie vorhanden sein. Die Handballwurfkreise (durchgezogene Linie) übernehmen in der Regel die Rolle des Torraumes **und** des Strafraumes.

2. Tore

Es wird auf Handballtore gespielt, jedoch können auch 5 m breite und 2 m hohe Kleinfeldtore verwendet werden. Die Tore müssen unbedingt kippsicher verankert sein. Andernfalls kann das Turnier unter keinen Umständen beginnen.

3. Strafstoßmarke

Strafstöße werden vom 7 m-Punkt aus geschossen, von dem aus beim Handball die Strafwürfe erfolgen. Werden Kleinfeldtore verwandt, kann die Turnierleitung vor Turnierbeginn auch festlegen, dass aus 8 m Entfernung geschossen wird.

4. Eckstoßmarke

Eckstöße werden von den Punkten ausgeführt, an denen sich die Seiten- und Torlinien schneiden. Es werden keine Eckfahnen aufgestellt.

5. Bande

Es kann, je nach baulichen Gegebenheiten der Halle, auf einer oder auch auf beiden Spielfeldseiten mit Bande gespielt werden.

6. Spielball

Soweit irgend möglich ist ein Hallen- bzw. Filzball zu verwenden. Ein Futsalball ist auch zulässig.

D Spielregeln

1. Zahl der Spieler

Eine Mannschaft besteht aus höchstens elf Spielern. Je nach Spielfeldgröße dürfen davon außer dem zwingend vorgeschriebenen Torwart noch bis zu fünf Feldspieler gleichzeitig auf dem Spielfeld sein.

"Fliegendes" Auswechseln, also ein Spielerwechsel während des laufenden Spieles ohne Benachrichtigung des Schiedsrichters, ist erlaubt. Der Wechsel muss im Bereich der Mittellinie erfolgen, sofern es die baulichen Gegebenheiten der Halle zulassen. Bei einem Seitenwechsel der Mannschaften sollten auch die Ersatzbänke gewechselt werden, so dass sich die Auswechselspieler einer Mannschaft immer am Rand der eigenen Spielhälfte in der Nähe der Mittellinie befinden.

Bei Verstößen gegen die Wechselbestimmungen, sowie wenn eine Mannschaft einen Spieler zu viel auf dem Feld hat, ist auf einen Wechselfehler zu erkennen. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel und spricht gegen die fehlbare Mannschaft eine zweiminütige Zeitstrafe aus. Es handelt sich nicht um eine personenbezogene Strafe, sondern um eine Mannschaftsstrafe. Die Mannschaft muss in Unterzahl spielen, ohne dass aber ein spezieller Spieler benannt wird, der die Strafe absitzen muss. Nach einem Wechselfehler wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß dort fortgesetzt, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.

Durch einen Torerfolg des Gegners wird die durch den Wechselfehler erfolgte Reduzierung aufgehoben, die Mannschaft darf sich wieder um einen Spieler ergänzen.

Ein Spieler darf das Spielfeld bei seiner Auswechslung nur dann an anderer Stelle verlassen als dort, wo der Ersatzspieler es betritt, wenn er erkennbar verletzt ist.

Auch der Torwart kann "fliegend" gegen einen anderen Torwart gewechselt werden.

Der Schiedsrichter sollte bei Verstößen gegen diese Wechselbestimmungen nicht zu kleinlich reagieren, da sie oft ohne unsportliche Absicht geschehen. Hier ist zunächst ein Hinweis an die Bank angebracht. Ebenso ist nichts dagegen einzuwenden, wenn der Ersatzspieler das Spielfeld schon betritt, wenn der Spieler, den er ersetzen soll, noch 2 bis 3 m im Feld ist, sofern der Wechsel abseits vom Spielgeschehen stattfindet.

Jugend: In unteren Mannschaften darf nicht mehr als ein Spieler eingesetzt werden, der im vorangegangenen Pflichtspiel in der nächsthöheren Mannschaft in der gleichen Altersklasse gespielt hat. Diese Regelung zielt auf die Hallenrunde der Jugend: Mit einem Pflichtspiel ist der vorangegangene Spieltag derselben Altersklasse gemeint: An einem Spieltag kann also nur ein Jugendlicher in einer unteren Mannschaft derselben Altersklasse eingesetzt werden, der am vorangegangenen Spieltag in einer höheren Mannschaft dieser Altersklasse zum Einsatz kam. Das kann natürlich nur der zuständige Klassenleiter kontrollieren. Nehmen an ein und demselben Turnier zwei Mannschaften eines Vereins teil, darf jeder Spieler sowieso nur einer dieser Mannschaften angehören und nicht auch für die andere zum Einsatz kommen.

2. Feldverweis auf Zeit

Ein Spieler kann während eines Spieles einmalig für die Dauer von zwei Minuten des Spielfeldes verwiesen werden. Im weiteren Verlauf des Spieles ist eine Verwarnung gegen diesen Spieler nicht mehr möglich. Er kann als persönliche Strafe nur noch den Feldverweis erhalten.

Die Mannschaft des fehlbaren Spielers darf sich nach einem Torerfolg des Gegners wieder ergänzen, spätestens aber nach zwei Minuten. Das heißt insbesondere, dass eine Mannschaft, wenn außer dem Feldverweis noch ein Strafstoß verhängt und dieser zum Torerfolg verwandelt wurde, nur für die Zeit der Strafstoßausführung in Unterzahl war. Die Mannschaft darf sich auch mit dem auf Zeit des Feldes verwiesenen Spieler wieder ergänzen, selbst dann, wenn die Ergänzung aufgrund eines Torerfolges des Gegners vor Ablauf der Zeitstrafe zustande kommt.

Ein Feldverweis mit gelb-roter Karte ist in der Halle nicht möglich.

Die Zeitnahme im Zusammenhang mit persönlichen Strafen ist Sache des Schiedsrichters.

3. Feldverweis

Wird ein Spieler mit Rot des Feldes verwiesen, so ist er für das gesamte Turnier gesperrt. Falls die Turnierleitung eine andere Entscheidung trifft, leitet keiner der angesetzten Schiedsrichter mehr ein weiteres Spiel. Nach Abrechnung der bis dahin fälligen Spesen erfolgt die geschlossene Abreise. (Bei einem solchen Verhalten einer Turnierleitung ist der KSA unbedingt zu informieren.)

Die Mannschaft des hinausgestellten Spielers kann sich nach einem Torerfolg des Gegners wieder ergänzen, spätestens aber nach Ablauf von drei Minuten.

4. Spielabbruch

Wird eine Mannschaft durch einen Feldverweis (Zeitstrafe oder Rot) auf zwei Spieler reduziert, so ist das Spiel abzubrechen. Das gilt auch, wenn die Reduzierung auf zwei Spieler durch einen Wechselfehler zustande kommt. Es gelten die Bestimmungen für die Spielwertung bei verschuldetem Spielabbruch. Die Punkte fallen dem Gegner zu.

5. Torwart

Jede Mannschaft muss während der gesamten Spielzeit einen als Torwart gekennzeichneten Spieler auf dem Feld haben. Verstöße gegen diese Bestimmung werden als Wechselfehler bestraft.

Der Torwart darf seinen Strafraum nur zur Abwehr des Balles verlassen. Sinn und Geist dieser Regel ist es, das Mitstürmen des als Torwart „verkleideten“ fünften Feldspielers zu verhindern. Sobald der Schiedsrichter erkennt, dass ein Torwart sich in das Angriffsspiel seiner Mannschaft einschaltet, wird das Spiel unterbrochen und mit einem indirekten Freistoß gegen den Torwart am Ort des Vergehens fortgesetzt, d.h. dort, wo er mitstürmt, wo mithin auch der Ball ist. Der Torwart ist dafür nicht zu verwarnen.

Es liegt im Ermessen des Schiedsrichters, was als Mitstürmen zu werten ist. Im Rahmen der Abwehrarbeit darf der Torwart seinen Strafraum verlassen und auch einen Angriff seiner Mannschaft durch einen Pass in Richtung des gegnerischen Tores einleiten. Als Angriffsspielzug zu wertende Spielkombinationen oder Dribblings des Torwarts außerhalb seines Strafraumes sind dagegen nicht zulässig. Bei entsprechend zurückhaltender Anwendung dieser Regelauslegung sollte es gelingen, die Kritik an vermeintlichen Fehlentscheidungen in Grenzen zu halten. Im Zweifel sollen die Schiedsrichter für den Torwart entscheiden.

6. Schienbeinschützer

Im Jugendbereich ist das Tragen von Schienbeinschützern in der Halle zwingend vorgeschrieben, im Aktivenbereich gibt es eine solche Vorschrift nicht.

7. Schuhe/Schmuck

Die Schuhe der Spieler dürfen keine Stollen, Leisten oder Absätze haben und müssen so beschaffen sein, dass sie keine Verletzungsgefahr für einen anderen Spieler darstellen.

Die Sohlen der Schuhe sollen abriebfest sein. Allerdings kann der Schiedsrichter keinem Spieler aus diesem Grund die Teilnahme verweigern. Das kann nur die Turnierleitung.

Das Spielen ohne Schuhe ist nicht gestattet.

Auch in der Halle ist das Tragen jeglichen Schmucks nicht gestattet. Hierauf hat der Schiedsrichter bereits bei der Passkontrolle hinzuweisen. Sollte ein Spieler trotzdem Schmuck tragen, ist dieser vom Feld zu schicken, um diesen auszuziehen. Eine Verwarnung ist nur im Wiederholungsfall notwendig.

8. Abseits

Die Abseitsregel ist aufgehoben.

9. Strafstoß

Ein Strafstoß wird vom Siebenmeterpunkt ausgeführt. Mit Ausnahme des den Strafstoß ausführenden Spielers und des Torwarts müssen alle übrigen Spieler außerhalb des Strafraumes auf dem Spielfeld, mindestens 3 m vom Ausführungsort entfernt (also nicht unbedingt hinter der gestrichelten Linie) und hinter dem Ball sein. Der Schütze kann einen beliebig langen Anlauf nehmen, der Schiedsrichter kann lediglich an seine Sportlichkeit appellieren.

10. Freistöße

Alle Freistöße sind indirekt auszuführen. Deshalb braucht der Schiedsrichter auch kein Handzeichen zu geben.

Freistöße im eigenen Straf- bzw. Torraum können an einem beliebigen Ort innerhalb dieses Raumes ausgeführt werden. Zur Freistoßausführung im gegnerischen Straf- bzw. Torraum wird der Ausführungsort auf die Teilkreislinie zurückgelegt. Die gegnerischen Spieler müssen einen Abstand von mindestens drei Metern einhalten.

11. Anstoß

Beim Anstoß sowie bei der Ausführung von Freistößen und Eckstößen müssen die Spieler der gegnerischen Mannschaft mindestens 3 m vom Ball entfernt sein. Der Ball ist nach vorne zu spielen. Er ist im Spiel, wenn er sich bewegt.

Aus einem Anstoß kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

12. Abstoß

Hat der Ball die Torauslinie überschritten, nachdem er zuletzt von einem Angreifer berührt worden war, darf ihn **nur** der Torwart durch Werfen, Rollen oder Abstoß wieder ins Spiel bringen.

Der Ball ist erst wieder im Spiel, wenn er den Straf- bzw. Torraum ins Spielfeld hinein verlassen hat. Unter Beachtung der Vorteilsbestimmung darf sich bei der Ausführung des Abstoßes kein gegnerischer Spieler im Straf- bzw. Torraum aufhalten, bevor der Ball im Spiel ist. Die Gegner brauchen jedoch keinen besonderen Abstand vom Ball einhalten, wenn der Abstoß weniger als 3 m innerhalb des Straf- bzw. Torraumes ausgeführt wird. Der Ball darf in diesem Fall die Mittellinie nicht überschreiten, ohne dass er von einem anderen Feldspieler berührt wurde. Überquert er die Mittellinie ohne eine solche weitere Berührung, erhält die gegnerische Mannschaft von diesem Punkt aus einen indirekten Freistoß zugesprochen.

Diese Bestimmung gilt auch für **jedes** andere Abspiel des Torwarts aus dem laufenden Spiel heraus (egal ob mit der Hand oder mit dem Fuß), wenn er den Ball zuvor kontrolliert gehalten hat. Darunter versteht man das Fangen mit der Hand. Der Torwart darf dann also auch nicht mit dem Ball am Fuß über die Mittellinie stürmen, ohne dass ihn vorher ein anderer Feldspieler berührt hat. Stoppt der Torwart dagegen den Ball aus dem laufenden Spiel heraus mit einem anderen Körperteil als der Hand (oder dem Arm...), darf er ihn ohne weitere Berührung über die Mittellinie spielen.

13. Torerzielung

Tore – ausgenommen Eigentore – können grundsätzlich nur aus der gegnerischen Hälfte erzielt werden.

Von einem Eigentor wird an dieser Stelle gesprochen, wenn ein Verteidiger den Ball vor Überschreiten der Torlinie zuletzt berührt hat. Es spielt dabei keine Rolle, ob diese Berührung kontrolliert erfolgte oder nicht.

14. Eckstoß

Aus einem Eckstoß kann ein Tor direkt erzielt werden. Ein Eckstoß ist auch dann zu verhängen, wenn der Ball vom Torwart ins Toraus gelenkt wurde. Die gegnerischen Spieler müssen einen Abstand von mindestens drei Metern einhalten.

15. Torwartzuspielregel

Diese Regel ist für E- und F-Jugend-Mannschaften aufgehoben. Nach "Ballkontrolle" durch den Torwart (Definition s. unter Punkt 12) darf der Ball auch in diesen Altersklassen die Mittellinie nicht ohne vorherige **Mitspielerberührung** überschreiten. Tut er dies dennoch, ist unter Beachtung der Vorteilsbestimmung ein indirekter Freistoß zu verhängen.

Im Bereich von der A- bis zur D-Jugend ist die Torwartzuspielregel in Kraft und wie im Aktivenbereich zu handhaben.

Aktive: Wenn ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torwart mit dem Fuß zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Das gilt auch, wenn er den Ball, nachdem er im Seitenaus war, von einem Mitspieler zugerollt bekommt. Verstöße gegen diese Regel werden mit einem indirekten Freistoß auf der Straf- bzw. Torraumlinie bestraft.

16. Einrollen

Verlässt der Ball das Spielfeld über die Seitenauslinie, so ist er von der Mannschaft durch Einrollen wieder ins Spiel zu bringen, die den Ball nicht zuletzt berührt hat. Der den Ball einrollende Spieler muss dazu das Gesicht dem Spielfeld zuwenden und den Ball mit einer oder beiden Händen durch Rollen ins Spiel bringen. Der Spieler darf also nicht mit dem Rücken zum Spielfeld stehen und den Ball durch die Beine rollen. Er darf den Ball nicht werfen oder die Linie übertreten.

Die gegnerischen Spieler müssen beim Einrollen wie beim Freistoß einen Abstand von 3 m einhalten.

17. Hallendecke

Berührt der Ball die Hallendecke, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß direkt unterhalb des Berührungspunktes fortgesetzt. Diesen führt die Mannschaft aus, die den Ball nicht an die Decke geschossen hat.

Zur Hallendecke gehören im Sinne dieser Bestimmung auch alle an der Decke angebrachten oder von ihr herabhängenden Gegenstände wie Basketballkörbe, Ringe oder Seile sowie, wenn mit Bande gespielt wird, an der Wand herabhängende Tuae oder an der Wand befestigte Sprossenwände, es sei denn, sie sind mit Weichböden gesichert. Dann wird weitergespielt, wenn der Ball die Matten berührt, da den Spielern keine Verletzung droht.

Wenn der Ball von der Decke direkt ins Tor geht, bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen konnte, wird das Spiel mit Abstoß oder Eckstoß fortgesetzt, je nachdem, wer den Ball an die Decke geschossen hat. Allerdings wird der Schiedsrichter das Spiel in der Regel bereits dann unterbrechen, wenn der Ball die Decke berührt, so dass eine solche Situation kaum vorkommen wird.

18. Spiel mit Bande

Ob die Spiele mit oder ohne Bande durchgeführt werden, hängt von der Hallenbeschaffenheit ab. Geht der Ball über die Bande ins Seitenaus, ist er durch Einrollen wieder ins Spiel zu bringen.

Falls die Hallenwand als Bande dient, ist der Ball als im Aus zu betrachten, wenn er die Wand über einer bestimmten markierten Höhe (z.B. 2 bis 3 m, also oberhalb der Holzverkleidung) berührt. Auch hier wird der Ball durch Einrollen wieder ins Spiel gebracht.

19. Abweichende Bestimmungen

Für Turniere der Bambinis erlässt der Kreisjugendausschuss gelegentlich abgeänderte Spielregeln. Darauf wird hier nicht eingegangen, da diese Turniere von der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt nicht besetzt werden.

E Spielwertung

1. Spielwertung

Die Wertung der Spiele – insbesondere abgebrochener Spiele – ist Sache der Turnierleitung.

2. Tore zugleich mit der Schluss sirene

Über die Gültigkeit eines zeitgleich mit der Schluss sirene erzielten Tores entscheidet allein der Schiedsrichter.

3. Siebenmeterschießen

Muss ein Entscheidungsspiel durch Siebenmeterschießen entschieden werden, muss jede Mannschaft dem Schiedsrichter vor Beginn fünf Spieler nennen, die bis zur Entscheidung die Torschüsse ausführen.

Spieler, die zum Zeitpunkt des Spielendes mit Rot des Feldes verwiesen waren, dürfen am Siebenmeterschießen nicht teilnehmen. Spieler, die zum Zeitpunkt des Spielendes noch eine Zeitstrafe verbüßt haben, dürfen dagegen als Schützen benannt werden: Mit dem Schlusspfiff gilt die Zeitstrafe als verbüßt.

Wenn ein Siebenmeterschießen notwendig ist, um nach den Gruppenspielen eine endgültige Platzierung innerhalb der Gruppe zu erreichen, sind dem Schiedsrichter ebenfalls je fünf Spieler zu melden, die bis zur Entscheidung schießen. Lediglich Spieler, die im Laufe des Turniers bis dahin mit Rot des Feldes verwiesen worden sind, dürfen nicht gemeldet werden.

Erklärt ein Spieler, verletzungsbedingt nicht teilnehmen zu können, braucht er nicht anzutreten.

Die anwesenden Schiedsrichter sollten sich bei einem Siebenmeterschießen gegenseitig unterstützen und sich alle die Schützen und den jeweiligen Spielstand notieren.

Analog zur Spielentscheidung durch Elfmeterschießen bei Spielen im Freien gilt auch in der Halle, dass eine Mannschaft die Anzahl ihrer Schützen reduzieren muss, wenn dies beim Gegner durch Feldverweis oder Verletzung während des Siebenmeterschießens der Fall ist.

F Allgemeines

1. Spesenabrechnung

Es gilt die Spesenordnung des Hessischen Fußball-Verbandes:

Jugend: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von **20** Euro sowie zusätzlich **5** Euro für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Aktive: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von **30** Euro sowie zusätzlich **10** Euro für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Es macht keinen guten Eindruck, wenn der Schiedsrichter wegen einiger Minuten eine weitere Stunde berechnet. Die Schiedsrichter sollten sich über die Höhe ihrer Abrechnung einig sein.

2. Anreise

Die Schiedsrichter haben **mindestens** 45 Minuten vor Turnierbeginn am Spielort zu sein, um sich umzusehen und **eingehend** abzusprechen (untereinander und mit der Turnierleitung über den Spiel-Modus, usw.).

3. Auftreten

Die angesetzten Schiedsrichter arbeiten als Team zusammen. Eventuelle Streitfragen werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Schiedsrichterkabine diskutiert und nicht vor der Turnierleitung oder mit Zuschauern.

Es wird erwartet, dass die Schiedsrichter die Gastfreundschaft des ausrichtenden Vereins nicht ausnutzen, indem sie durch übermäßigen Verzehr von Speisen und Getränken auffallen.

Die Schiedsrichter sollten nach Möglichkeit in einheitlicher Spielkleidung auftreten. Ein schwarzes Trikot gehört immer zur Grundausrüstung eines jeden Schiedsrichters.

4. In der Ruhe liegt die Kraft

Da Hallenturniere gegenüber Spielen im Freien noch mehr Konzentration und Aufmerksamkeit verlangen, muss der Schiedsrichter auf ein Turnier gut vorbereitet sein.

Die Spiele sind schneller und oft auch hektischer als im Freien. Deshalb sollte der Schiedsrichter zunächst kleinlicher agieren und beruhigend auf die Spieler wirken. Indem er bei längeren Unterbrechungen die Zeit anhalten lässt, kann er viel Aggression aus dem Spiel nehmen.

Der Schiedsrichter sollte besonders aufmerksam mit der Vorteilsbestimmung umgehen, da sich gerade in der Halle die Spielsituationen sehr schnell ändern können.

Auch in der Halle bedingt die Verhinderung einer Torchance einen Feldverweis.

Genau wie im Freien müssen auch in der Halle verletzte Spieler das Feld verlassen, wenn Betreuer zur Behandlung das Spielfeld betreten haben.

Die Schiedsrichter sollten, wie schon aufgeführt, als Team auftreten. D.h. auch, dass in hektischen Situationen gerade an der Außenlinie und im Bereich der

Auswechselbänke die momentan pausierenden Schiedsrichter den das Spiel leitenden Schiedsrichter unterstützen sollen. Auch pausierende Schiedsrichter sind befugt Tätlichkeiten, Vergehen gemäß Regel 12 und Vorkommnisse außerhalb des Spielfeldes in Form von Sonderberichten an den jeweiligen Klassenleiter zu melden. Auch eine Absprache in einer Spielruhe gemäß „einer Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Assistent im Freien“ ist erlaubt, wenn so Vergehen im Rücken des Schiedsrichters sofort geahndet werden können. Auch hier gilt: „In der Ruhe und im Team liegen unsere Stärken!“

5. Der besondere Fall

Wegen der Verhinderung einer Torchance erhält ein Spieler von Blau Feldverweis. Darüber erbost regt sich ein weiterer Spieler von Blau derart auf, dass er eine Zeitstrafe erhält. In Unterzahl wird dann gegen Blau ein Tor erzielt. Blau darf sich jetzt wieder ergänzen, d.h. der Spieler, der Feldverweis erhalten hat, darf ersetzt werden. (Er selbst darf natürlich nicht mehr am Turnier teilnehmen.) Die wegen Reklamierens ausgesprochene Zeitstrafe läuft weiter.

Ist also eine Mannschaft um mehr als einen Spieler reduziert, ist bei einem Torerfolg des Gegners nur die zuerst ausgesprochene Strafe aufgehoben – die nächste Strafe erst beim nächsten Torerfolg des Gegners oder nach vollständigem Ablauf der Strafzeit.

6. Hinweis

Kurzfristige Änderungen dieser Bestimmungen können sich gegebenenfalls dadurch ergeben, dass DFB oder Verband die Hallenregeln ändern, wenn einige Turniere bereits gespielt sind. Kreisintern erfolgen für die kommende Hallensaison jedoch keine weiteren Anpassungen. TB